

Abends ein Löffel voll getrunken, macht schwitzen, und treibet mit dem Schweiß die Schw. Pestilenz heraus. Den andern Tag soll man darauf der Pestilenz. Pitulen ein Quint. kein lein gebrauchen. Ueber Geschwulst gelegt, hat es eine sonderliche Kraft, sie zu ^{machen} lassen und zu vertreiben.

Ist fast gut zu den fliessenden Schäden, die Blätter darauf gelegt.

Welchem eine Pestilenz ausspringt, der lege diese Blätter darüber, sie löschen, und heilen die. Auf Brand vom Feuer, Büchsen, Pulver, oder sonst hizige Aposte, Brandmen, Schäden, oder Krebs, diese Blätter gelegt, sie helfen, legen die Geschwulst Krebs, zusamt der Hiz.

Der Saft von dem Kraut ist zu allen obberührten Dingen gut.

Und so man diesen Saft mit Taubenkropf-Saft vermischt, und die Masen oder Flecken so von der Sonnen im Angesicht, oder anderstro entstanden, auch andere unreine Flecken, damit bestrichen, läutert und reiniget es dieselbe.

Also gebraucht, macht es ein schön klar Angesicht.

Mit diesen Blättern einen Menschen, so das Fieber hat, umgürtet, vergehet es Fieber. ihm. Hundse.

Der Saft mit firnen Wein getrunken, heilet Schlangen, und rasender Hunde Biß. Biß, und löschet das Gifft.

Angestrichen, vertreibt es das Zucken und Hiz der Frauen Gemächte.

Brand-Lattich ist gut für fliessende Schäden, die Blätter darauf gelegt. In fliessende Schäden. Schäden auch den Kindern, so flüssige Häupter haben.

Löschet eigentlich alle innerliche Hiz der Leber, Magens und Fieber, je vier Löff. Hiz. Hiz. voll getrunken, und aussen überschlagen. Von dieses Krauts gedörnten Blättern schung. einen Rauch gemacht, den in Hals empfangen, ist für den dürren Husten und Eng. Husten. brüstigkeit. In gesottenen Honig-Wasser getrunken, treibet es die todte Geburt. Ede Ge. Wer sich gebrannt hat mit Feuer oder Pulver, der lege diese Blätter auf den Schaden, sie ziehen die Hiz heraus. Der Saft mit Erdrauch-Saft gemischt, damit die Flecken, so von der Sonnen gebrannt, und auch die Rauden damit bestrichen, die Röthe vergehet, und wird die Haut lauter oder schön. Welchem ein Brand- oder Schöne Pestilenz-Blater aufgefahren, der lege diese Blätter darüber, sie löschen alle Hiz, Haut. und heilen. Die Blätter auf den Brand vom Feuer, Wasser oder Pulver, oder Pestilenz, sonst hizige Apostlemen, Schäden, Krebs und Geschwulst gelegt, heilen dieselbige als Brand. lesamt. Vom Saft dieses Krauts wird gar ein kostlich Hust-Latvergeln in allen wohlgerüsten Ayothecken bereitet, Loch de farfara genannt, dieß magst du brau. Loch de chen für den dürren Husten, und für alle Fehl und Gebrechen der Brust, so von farfara. Hiz und Trückne kommen.

Brandlattich - Wasser.

Dieses Kraut wird im Mayen oder Brachmonats Anfang gebrannt. So man zu diesem Kraut Holdersblüt und Nachschatten, jedes gleich viel nimmt, und brennet, so giebt es ein solch Wasser, dessen Kraft und Eugend nicht genugsam gerühmet und beschrieben werden kan, löschet allen Brand, Pestilenz-Blatern, wilde Feuer, Feig. hiz. Löff. warthen, Haupt-Hiz, Fieber, Hiz-Blattern, heimliche Schäden, und allen Unschung. rath. Brandlattich-Wasser ist gut für den Brand, mit Tüchern überlegt. Ist auch gut für Feigwarzen getrunken, und mit Tüchern überlegt. Das Wasser getrunken, heilet alle innerliche Verfehrungen des Leibes, so von Hiz entstanden. Macht schwitzen, und ist gut für die Pestilenz, so der Mensch vorhin zur Ader gelassen hat. Schwitzen Vertreibt auch allerley Masen und Flecken am Leib, dann es macht eine weisse Haut, machen. dieselbige damit gewaschen. Pestilenz.

Angelic, Angelica, Cap. 302.

Angelic, oder heilig Geistwurz, Brustwurzel, ist eine besondere kostliche herrliche Nahmen-Wurzel, darum sie auch also genennet wird, Latinè Angelica und Imperatoria. Ital. Angelica, Gall. Angelique. Diese Wurzel mag am nützlichsten an statt des rechten Costi gebraucht werden.

Angelica ist zweyerley, die zahme Angelic ist dem Leibstückel gleich, an Kraut, Stengel, Blumen, Saamen und Wurzel, das Kraut ist wie der Bärenklau, jedoch schlecht, linder und grüner, die Wurzel lang zaselecht, giebt einen zehn gelben Gummi-Saft, räucht und schmeckt sehr stark. Bekommt im andern oder dritten Jahr oben auf seinem

1. Angelica sativa.



2. Angelica sylvestris.



Rohr eine schöne Kron, wie Fenchel mit gelben Blümlein, darnach Saamen, wie Liebstöckel oder Bärenklee.

Die wilde Angelic ist der zahmen oben gleich, etliche blühen weiß, viel schwächer am Geruch und Geschmack, wächst an dunkeln und feuchten Orten. Etliche nennen es Wundkraut, dann es säubert und heilet die Wunden.

Ferner wächst noch ein Kraut, diesen etwas gleich, ein Unkraut der Angelica, blühet weiß auf seiner Kronen, etliche nennen es Hinfuß, sladert in Gärten hin und her, dannenhero es auch die Weiber Witscherleversch zu nennen pflegen.

Kraft und Würckung.

Gift.

Der Angelic fürnehmste Zugend ist, das Gift auszutreiben, Geblüt zu zertheilen, und den Leib zu wärmen. Trocken und warm im dritten Grad. Die Wurzel ist kräftiger als das Kraut. Solche Kraft hat das gebrannte Wasser auch, allein Pestilenz von der Wurzel, und nicht vom Kraut gebrant. So jemand die Pestilenz, schnelle Fieber, oder die Schweißsucht anstieße, der nehme Angelicam gepulvert, ein halb Quintlein mit einem Quint Tyriac vermischt, darzu genommen 3. oder 4. Löffel voll des gebrannten Wassers, und alles mit einander eingetrunkan, niedergelegt, zugedeckt, zum wenigsten 3. Stunden darauf gefastet, derselbige fahet an zu schwitzen, und wird ohne Sorge seyn, soudern (mit Gott) von gedachttem Schmerzen oder Gebrechen erlediget werden. Wer aber keinen Tyriac hat, der nehme des Pulvers ein völlig Quintlein mit seinem Wasser, er wird gleichermass erledigt.

Angelica Wurzel in Essig eingebießt, daran gerochen, etwan auch ein wenig eingetrunkan, verwahret den Menschen in der Zeit, so die Pestilenz regiert.

Grimmen.

Das Wasser von Angelica oder die gepulverte Wurzel, nach Gelegenheit mit Grimmen. Wein eingetrunkan, stillet das Grimmen, so von Kälte herkommt, sonderlich da kein verstopfster Bauch ist. Mit einem Wort zu reden, so ist Angelica Wasser, und das Pulver von der Wurzel zu allen innerlichen Gebrechen nutzlich. Nemlich, für Seiten-Geschwär, Pleuresis genannt, in der erst eingeben, solche Zusammenaus-

Seiten-Geschwär.

fung vertheilet die Angelica.

Lungen-sucht.

Ferner dienet diese Arzney zu allen innerlichen Brüchen, und Versehrungen der Lungen, daraus die bösen Husten kommen, stillet das Bauch-Grimmen, wehret dem

tröpfse

tröpfelingen Harnen und Harnwind, treibt und bewegt die Geburt und monatliche Kälte
Blum, zertheilt alle innerliche Geschwüre und Bläste.

Aus Angelica-Wurzel mag man Tränke machen zu obgesetzten Gebrechen, in Wein oder Honig-Wasser gesottern, nach Gelegenheit der Krankheit.

Der Saft von Angelica in die hohlen Zähne gethan, benimmt die Schuß der elbigen.

Das Wasser in die Ohren gethan, hat gleiche Würkung.

Der Saft und Wasser in die Augen genommen, macht dieselbige hell, und verbreitert die gewachsene Flecken. Angelica mit Vech vermischt, giebt ein Edel Pflaster auf die Wunden von unsinnigen Hunden gebissen.

Eine nützliche Arzney ist Wasser, Saft und Pulver, zu alten tieffen Wunden, darein getropffelt, dieselbige reinigt es, und macht wieder Fleisch wachsen.

Das Wasser auf die fracke lahme Hüfft, und andere Podagrische Glieder geschlagen, benimmt die Schmerzen, und zertheilet die versammelte Zähe Feuchtigkeiten.

Andere Virtutes mag ein jeder aus obgesetzten colligiren und finden.

Der Saame hat gleiche Würkung mit der Wurzel.

Die wilden Angelica Wurzeln und Saamen sind in der Würkung schwächer, werden allermeist, alte und frische Wunden damit zu heilen, erwählet, in Wein gesottern, und äußerlich aufgelegt.

Welcher Angelicam b y ihm hat, ist frey vor Zauberrey, in der Speis eingezauberet.

nommen.

Aber im Frack ist ihre Kraft, die Gifte auszutreiben.

Angelica in Wasser gesottern, und Morgens nüchtern warm eingetrunknen, vertreibt alle Bedrückung und Apostemen in der Brust.

Der Geruch von Angelica stärkt das Herz sehr, von wegen seiner grossen Kraft.

Angelica hat grosses Vermögen wider Gifte, und insonderheit ist sie gut wider die strenge und schnelle Pestilenz, und behütet den Leib vor vergiffter Lust, so man pestilenz es im Mund trägt.

Angelica-Wurzel so groß, als eine Erbs, des Morgens nüchtern, mit Rosen-Wasser oder Apostemen Wasser, oder mit sirmem Wein gebraucht, bewahrt den Menschen vor aller Pestilenz und Vergift, und treibt alles Gifte gewaltig durch den Harn, oder Schweiß heraus.

Wer aber vergift ist, dem soll man dies Pulver machen, wie hernach geschrieben steht: Nimm Angelica drey Quintlein, Engian, weissen Diptam, Wermuth, Balsamian, Tormentill, Masterwurz, jedes ein Quintlein, Bolus armenus gewaschen auch ein Quintlein, stöß sie rein, und mische es unter einander, darnach soll man dem Kranken dieses Pulvers ein Quintlein in gutem Tyriac eingebtn, und las es zuvor in Wein oder Apostemen-Wasser zerreiben.

Dies Pulver soll man auch einem jeden geben, der vergift ist, es sey auf welchen Weg es wolle, und insonderheit den die Pestilenz angestossen, dem geb man es bald und schnell.

Stößt sie ihn mit Hitze an, so geb man es ihm ein mit einem Löffel voll Essig, kommt es aber mit Kälte, so geb man es ihm mit einem Löffel voll weißem Wein, und lege ihn nieder zu schwitzen, las ihn nicht schlaffen, so räumet und treibt es das Gifte wunderbarlich heraus.

Angelica ist gut wider den Biß eines rasenden Hundes, auch einer Schlangen, Hunde oder sonst eines giftigen Thiers. Man soll die Wurzel Angelica mit ein wenig Rau-Bissen und Honig stossen, auf den Biß legen, ihm darnach von der Brüh, darinn diese Wurzel gesottern, ein wenig zu trinken geben.

Man mag ihm auch des obgedachten Pulvers in der Kost zu essen geben.

Angelica in halb Wasser und halb Wein gesottern, heilet die innwendigen Wunden im Leib, von Fallen oder sonst äußerlichen Verlezung geschehen, und zertheilet das geließerte Blut im Leib sonderlich, auch wann man es einnimmt mit Rhapontica, und rothem Armenischen Bolus.

Angelica in Wein und Hysop, oder in Hysop-Wasser gesottern, ist wunderbarlich gut wider alle Gebrechen der Brust, sonderlich kalte Krankheiten, die aus Webe, Feuchtigkeit und Flüssen entspringen, als für Husten, Stechen in der Brust, und Husten, kalte Apostemen.

Sodt.
Zauberey.
Angelica nüchtern gessen, stärcket den Magen, die Leber und Herz, und ver-
zehrt die böse Unreinigkeit und Feuchtigkeit im Magen. Also genügt, ist sie auch gut
für den Sodt. Angelica bey sich getragen, wird wider Zauberer, und sonst andere
Teufels Gespenst gerühmt. Eine Scheib Angelica im Mund getragen, bewahrt den
Menschen vor giftiger Luft. Angelica genossen, so etwa einer eine Spinn gessen hätte
te, so schadet ihm nichts.

Liebstöckel, Ligusticum, Cap. 303

Nahmen.

Ort.

Gestalt.

Gicht.

Frauen-
Zeit- für-
dern.
Ge-
schwär.



Schweiß an sich. Ist hitzig und trocken im andern Grad. Der Saame währet drey Jahr unversehrt.

Liebstöckel in Wein oder Wasser gesotten, getrunken, benimmt die Verstopfung der Leber und Milz. Gestossen, mit Kümmel gemischt, mit Wein gebraucht, machen einen guten Magen, und treiben die Wind aus den Därmen. Liebstöckel, Galgan und Zimmet-Röhren in Wein gesotten, ist gut wider die Behethum des Magens, Milches und Gedärms. Oder mache eine Treseney mit Liebstöckel-Saamen, Zimmet-Röhren, Rhapontica und Galgan, und mit Hut-Zucker vermischt, und nütze es in Wein, &c. Die Dämpfe von diesem Kraut treiben den Harn, Stein, Frauenzeit, und erwärmen die innerliche Glieder. Das thut auch das Wasser mit diesem Kraut.

Die Wurzel oder Saame gestossen auf giftiger Thiere Biß gelegt, heilet dieselbige.

Die Kind-Betterin sollen dies Kraut, Wurzel oder Saamen, in Speis und Trank geniessen, und damit Schweiß Baden, das reinigt sie.

Der Saame in Wein gelegt und darüber getrunken, ist gut den Weibern, so die Kinder von der Milch abstoßen.

Dieses Krauts Saame stillet das Bauchweh, Darmweh, leget die Magen-Geschwulst, däuet die Feuchtigkeit desselben wohl ab, heilet Schlangen-Biß, treibt den Harn, und der Frauen Blume.

Die Wurzel gedörrt und gepülvert, vergleicht sich dem fremden Pfeffer, ist eine gute Würk und Speis, hilft dem erkalten Magen, macht dauen, verzehrt die überflüssige Feuchtigkeit. Je ein halb Quintlein in Wein getrunken, stillet die innerliche Schmerzen, treibt

Leber.

Milz.

Grimen.

Harn.

Bauch-
wehe.

Grimen.

Magen-

Ge-

schwulst.

Harn.

Frauen-

Zeit.